

Erfahrungsbericht: ERASMUS+ Lehrendenmobilität in Turku, Finnland (Jason Tenta)

Vom 18.09.2023 bis 22.09.2023 hatte ich die Gelegenheit, für eine Woche an der Universität in Turku lehren zu dürfen.

Als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Recht des Geistigen Eigentums sowie deutsches und europäisches Zivilprozessrecht (Prof. Dr. McGuire) war es naheliegend, in diesem Bereich zu lehren. In Absprache mit Prof. Tuomas Mylly entschied ich mich, ein urheberrechtliches Thema mit einem aktuellen Bezug zu Software und insbesondere Künstlicher Intelligenz zu unterrichten.



Die Universität Turku ist mit knapp 20.000 Studierenden die zweitgrößte Universität in Finnland und sorgt für ein ausgeprägtes Studentenleben innerhalb der Stadt. Eine interessante Erfahrung war, dass viele Studiengänge vollständig in englischer Sprache gestaltet sind, vor allem aber auch, dass die Konzeption des Studiums mit einem deutlich größeren Fokus auf Gruppenarbeiten und eigenständiger Erarbeitung des Unterrichtsstoffs angelegt ist, als es in Deutschland (zumindest in den juristischen Studiengängen) üblich ist.

Sehr praktisch ist die fußläufige Erreichbarkeit des Universitätshügels (ca. 10 Minuten aus der Innenstadt), so dass ich neben meiner Zeit an der Uni ausreichend Zeit hatte um die Stadt zu erkunden. Turku liegt an Finnlands Westküste, verfügt aber leider über nur wenige städtische Strände, da der Industriehafen einen Großteil der Küstenfläche einnimmt. Die kurze Fahrt mit dem Bus zur Insel Ruissalo (ca. 20 Minuten) lohnt sich nicht nur wegen des dort gelegenen botanischen Gartens, sondern auch zum Spazieren und baden an einem der dortigen Strände mit Blick auf den Schärengarten.

Viele andere „Sehenswürdigkeiten“ wie beispielsweise das maritime Museum oder die Flusskreuzfahrten waren zum Zeitpunkt meines Besuchs bereits für den Winter geschlossen, bzw. fanden nicht mehr statt – das sollte ggf. bei der Planung eines ERASMUS-Aufenthaltes in Turku bedacht werden.

In Bezug auf die Reise bietet es sich an, von Münster nach Helsinki zu fliegen und vor dem Rückflug noch ein paar Tage in Helsinki zu verbringen. Als drittgrößte Stadt der nordischen

Länder (nach Oslo und Stockholm) mit einer ereignisreichen Geschichte bietet Helsinki vielzählige Sehenswürdigkeiten (zu empfehlen ist unter anderem ein Besuch der Markthalle sowie der „Kapelle des Schweigens“).

Insgesamt kann ich jedem einen Erasmus-Aufenthalt empfehlen. Sogar in nur einer Woche ist es möglich eine neue Stadt zu entdecken und neue Kultur kennen zulernen, aber auch Einblicke in ein anderes universitäres System zu erhalten und in Kontakt mit wissenschaftlichen Mitarbeitern und Studenten eines anderen Landes zu kommen.

